

Ausgehend von den frühen Arbeiten der 50er und 60er Jahre, die punktuell noch kubistisch beeinflusst waren, werden nun in Warendorf von ihm Werke bis in die Anfänge des 21. Jahrhunderts gezeigt. Letztere weisen den für Gerhard Uhligs Spätwerk



Gerhard Uhlig, 1986, ©

typischen Schwarz-Weiß- und Farb-Kontrast auf, der die motivisch entlehnten Landschaften in Einzelteile zu zerlegen wirkt.

Landschaftliche Motive sind weiterhin erkennbar, jedoch, charakteristisch für die Kunsttheorie und Herangehensweise von Gerhard Uhlig, durch Farbe, Form und Linie derart verfremdet, dass die Bildgestaltung in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt.



Gerhard Uhlig, 2004, ©

Dezentrales Stadtmuseum Warendorf
Historisches Rathaus
Markt 1
48231 Warendorf

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 15:00 - 17:00 Uhr
Samstag u. Sonntag: 14:00 - 17:00 Uhr
feiertags: 14:00 - 17:00 Uhr
montags: geschlossen

Gerhard Uhlig



Abbildung Titelseite: Gerhard Uhlig, 1990, ©

Form und Gestalt
Landschaft als Motiv

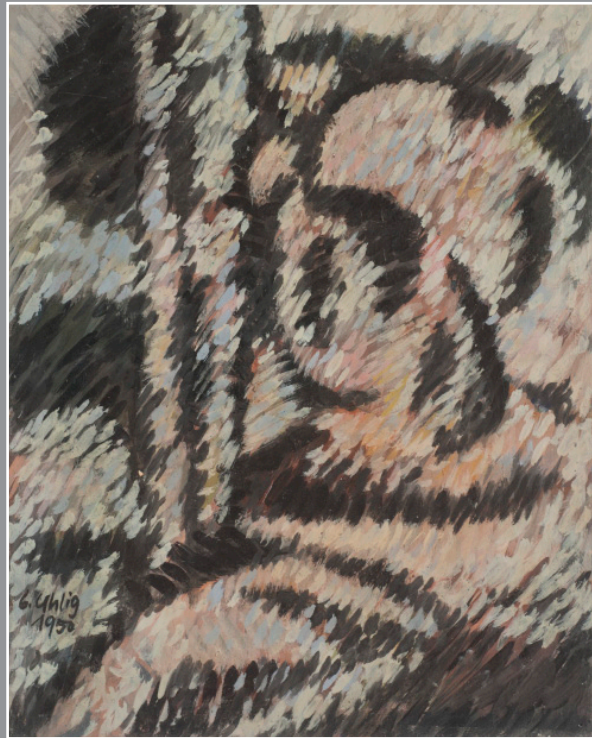
Dezentrales Stadtmuseum Warendorf
Historisches Rathaus, Markt 1
25.01. - 19.04.2026



Gerhard Uhlig (1924 - 2015)

ist vielen durch seine konstruktivistisch-expressiv und monumental wirkenden Ölbilder der 60er oder durch seine OP-ART-ähnlichen, filigran-abstrakten Collage-Tuschezeichnungen der 70er Jahre bekannt.

Zeitgleich und bereits seit Studienjahren, in denen er für namhafte deutsche Zeitungen wie der Quick, die Welt sowie für Buchverlage Illustrationen anfertigte, hat Gerhard Uhlig auch eine auf den ersten Blick mehr dem Abbildhaften zuzuordnende Grafik und Malerei ausgeführt.



Gerhard Uhlig, 1950, ©



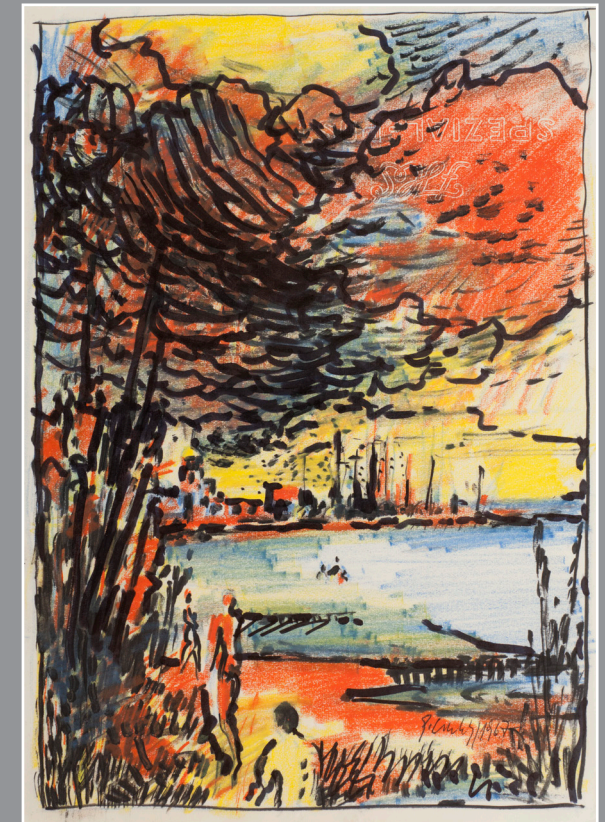
Gerhard Uhlig in seinem Atelier, 1981, ©

Dieser motivisch mehr abbildhaften Malerei ist die Ausstellung gewidmet, in der bisher weitgehend unveröffentlichte Werke gezeigt werden.

Gerhard Uhlig hatte Mitte des 20. Jahrhunderts noch bei bedeutenden Künstlern studiert, bei dem expressiven Realisten Max Schwimmer (Leipzig), bei dem national und international für seine Illustrationen bekannten Josef Hegenbarth (Dresden), bei Emil Preetorius (München) der für seine Simplicissimus ähnlichen Grafiken und für seine Bühnenbilder über die deutschen Grenzen hinaus gefragt war, bei Willi Baumeister (Stuttgart), der als einer der bedeutendsten Erneuerer der abstrakten Kunst gilt, sowie bei Johannes

Itten, der für seine zurückliegende Lehre am Bauhaus in Weimar großes Renommee besaß.

Das bildnerische Lebenswerk von Gerhard Uhlig ist facettenreich. Gerhard Uhlig blieb sich treu, indem er seine Kunst stets veränderte und dennoch immer auf der Höhe ihrer Zeit oder ihr bereits voraus war, technisch, handwerklich und formal gestalterisch.



Gerhard Uhlig, 1967, ©